

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Stenpredator Nr. 8.

Inferate die 6-zählige Weibliche 35 Wg. 1 Teilmen
10 Wg. Weibchen-Geschlechts: 3000 Exemplare, 20 Bl.
Anzeigen-Maschine: die Geschlechts in 1000 & 1000
der alle Funktionen-Eigenschaften. — Beiträge werden
den 1000-Exemplaren, 100000 Exemplare Nr. 1000.

16. Jahrg.

* Aus dem Rheingau, 7. Juni. Das Wetter ist entsprechend der Jahreszeit außerordentlich kühl, die Nächte sogar kalt. So sehr nun der Regen für die Landwirtschaft erwünscht ist, für die Reben ist die Trockenheit zur Zeit vortheilhafter. In den sonnigen Stunden wachsen dieselben doch und dann können sich die Pilzkrankheiten nur langsam entwickeln, womit etwas Zeit gewonnen wird. So ist man mit dem Stand der Reben recht zufrieden. Mitunter wird zwar über geringen Fruchtsatz geklagt, im allgemeinen aber haben sich die Gescheine recht kräftig entwickelt und stehen unmittelbar vor der Blüte. Vereinzelte blühende Trauben wurden bisher aus den verschiedenen Gemartungen und Lagen gemeldet. Die ersten Pernosporaspuren wurden gemeldet, doch hat sich dieselbe nicht verbreitet. Gleichwohl wird man gut tun, das erste Bepriegen vorzunehmen. Die Krankheit ist da und man kennt die unheimliche Schnelligkeit, mit welcher sich dieselbe verbreitet, wenn die Witterungsverhältnisse ihr günstig sind. Dagegen läßt sich erfreulicher Weise feststellen, daß der Heuwurm vorerst nur sehr vereinzelt gefunden wird. Die Gescheine sind sauber und höchst selten findet man dieselben von einem Gespinnst überzogen, welches den Heuwurm verrät. Wir können einigermaßen hoffen, daß uns der Wurm in der Blüte verschont. Viel zu schaffen macht der Bau des Bodens. Es sind immer noch manche Weinberge für das Frühjahr zu bauen, was jetzt wegen der Härte des Bodens kaum mehr möglich ist. Der Unkrautwuchs läßt jetzt wegen der Trockenheit etwas nach. Man ist sehr darauf bedacht, das Unkraut als Futter zu verwenden. Mit dem Aufheften der Reben sollte nicht länger gesäumt werden. Wir stehen vor einer sehr kritischen Zeit, die Rebenblüte steht bevor und der Ausfall der Ernte hängt vom Verlauf der Blüte ab. Nur 14 sonnige warme Tage und alles wäre gewonnen. Da können wir nicht eingreifen, wir können nur wünschen und hoffen, daß die liebe Sonne durch ihr freundliches Regiment die Blüte zum guten Ende kommen läßt.

□ **Deßlich, 7. Mai.** Recht leicht läßt sich jetzt die Brut der Rebstecher vernichten. Die Käfer haben die Blätter zu einer Zigarrenform zusammen gewickelt. In solch einem Widel sind 5 bis 8 Eier enthalten. Diese sind mit leichter Mühe von den Kindern zu sammeln und werden verbrannt. Dies muß bis Mitte, spätestens Ende Juli geschehen. Die Widel fallen dann von selbst ab, die aus dem Eier entküpften Maden verpuppen sich dann in der Erde um im Frühjahr als Käfer wieder hervor zu kommen.

* **Geisenheim, 1. Juni.** In verschiedenen Parzellen der Gräflin von Ingelheim'schen Weinberge am Rothenberg dahier wurden vorgestern mehrfach die ersten blühenden Gescheine festgestellt (im Jahre 1911 am 29. Mai).

Rheinheffen.

△ **Aus Rheinheffen, 6. Juni.** Mit der Entwicklung der Reben geht es bei günstigem Wetter in der besten Weise weiter. Sie haben viele Gescheine aufzuweisen und diese Gescheine sind kräftig und in einem Stand, der eine baldige Blüte erwarten läßt, umso mehr, als vereinzelt die Blüte bereits eingeseht hat. Mit dem Spritzen der Reben gegen die Peronospora wurde begonnen, es wurde in ganzen Strecken bereits durchgeführt. Die Krankheit ist noch nicht aufgetreten. Etwas zurück ist man mit der Bearbeitung des Bodens. Geschäftlich herrscht ständiges Leben. Es kommen viele Abschlüsse zu hohen Preisen zustande. Erlöst wurden für die 1200 Liter 1917er in letzter Zeit 6000 bis 7000—8000—9000 Mk. und mehr.

△ **Ober-Ingelheim, 4. Juni.** Blühende Trauben gibt es in unserer Gemarkung bereits in verschiedenen Lagen.

□ **Wörrstadt, 4. Juni.** In einem Weinberg im „Greifenberg“ und einem Weinberg im „Rachelberg“ wurden die ersten blühenden Trauben festgestellt. Das ist immerhin sehr frühzeitig in der Mitte der Provinz Rheinheffen.

Rhein.

× **Vom Mittelrhein, 6. Juni.** Die Reben machen einen guten Eindruck, denn sie befinden sich in gutem Zustande, sind gesund und haben gesunde schöne Gescheine. Geschäftlich herrscht ständiges Leben. Für das Fuder 1917er wurden in der Gegend von Steeg, Hirzenach und weiterhin 6200—7000 Mk., Oberwesel und Umgebung 6500—7500 Mk., Trechtingshausen für Bodentaler 7000—8000 Mk. bezahlt. Für das Fuder Rotwein wurden in Lahstein, Salzig und weiter 6500—7300 Mk. angelegt. Nördlich von Koblenz in Remagen kostete das Fuder 1917er Rotwein 6600—7500 Mk., in Leubsdorf Weißwein 6000 bis 6600 Mark.

Nahe.

× **Von der Nahe, 6. Juni.** Die Reben stehen gut, sind gesund und haben schöne Gescheine. Die Blüte tritt in diesem Jahre frühzeitig auf. Die Bekämpfung der Peronospora durch Spritzen mit Kupferkalkbrühe ist im Gange. Das freihändige Weingeschäft war in letzter Zeit belebt. Bezahlt wurden für das Stück 1917er im allgemeinen 6200 bis 8000 Mk. im Haupttale, während in den Seitentälern zu 5500—6500 Mk. 1917er abgesetzt wurden.

Mosel.

△ **Von der Mosel, 6. Juni.** Im allgemeinen hat man gegen die Peronospora das Spritzen aufgenommen. Die Reben machen guten Eindruck und sind gesund. Geschäftlich herrscht immer Leben. Es kommt fortgesetzt zu Umsätzen, die meist recht ansehnlich. Im Gebiete der oberen Mosel wurde für das Fuder 1917er bis über 4000 Mk. angelegt, während an der mittleren Mosel das Fuder 1917er sich auf 5500—7500 Mk. stellte. An der unteren Mosel wurde das Fuder 1917er zu 5000—6200 Mk. abgegeben. 1916er brachte an der oberen Mosel 3600—4200 Mark das Fuder.

Rheinpfalz.

* **Aus der Rheinpfalz, 6. Juni.** Die Weinberge stehen gut, wenn man auch mit der Arbeit nicht überall bei ist. Krankheit und Schädlinge sind bis jetzt, die ersten gar nicht, die letzteren vereinzelt, aufgetreten. So stehen denn die Reben vorzüglich und die Aussichten sind und bleiben gut. Die Weinversteigerungen sind bald beendet, waren überhaupt in diesem Jahre in der Rheinpfalz nicht so groß an der Zahl. Das freihändige Geschäft hat sich aber gehalten. Im allgemeinen stellte sich das Fuder 1917er Weißwein im oberen Gebirge auf 4600—5800 Mk., im mittleren Gebirge auf 6000—8000—10,000—13,000 Mk. Für das Fuder 1917er Rotwein wurden im mittleren Gebirge 5500—6000 Mark bezahlt.

* **Aus Baden, 6. Juni.** Bei guter Entwicklung sind die Reben schnell vorangekommen und stehen vor der Blüte. Das Weingeschäft ist belebt bei hohen Preisen. Die 100 Liter 1917er Rotwein kosteten 500—650 Mk., Weißwein 425 bis 550 Mark.



Verschiedenes.



* **Aus dem Rheingau, 3. Juni.** Die 38 Frühjahrs-Weinversteigerungen der „Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer“ erbrachten für 908 Halbstück Wein verschiedener Jahrgänge insgesamt 9 880 900 Mark.

□ **Kloster Eberbach, 1. Juni.** Gelegenheitlich der Wein-Versteigerung der Königl. Preuß. Domäne in Eberbach sprach vor dem Ausgebot des letzten Fasses Herr Fald-Bramigt aus Mainz dem demnächst in den Ruhestand tretenden Geheimen Regierungsrat Czeh warme Worte der Anerkennung für die großen Verdienste, welche er stets dem Weinbau gewidmet habe. Herr Fald-Bramigt brachte sodann auf Herrn Geh. Rat Czeh ein Hoch aus, in welches die Anwesenden mit Begeisterung einstimmten. Herr Geh. Rat Czeh dankte in bewegten Worten für die ihm erwiesene Ehrung und leerte sein Glas auf das Wohl des Deutschen Reiches.

* **Eltvile, 4. Juni.** Eine wertvolle Sendung traf hier auf dem Wasserwege ein. Ein Moselschiff („St. Nikolaus“) brachte 200 Fuder Moselwein im Werte von 1 Million Mk. für die Seifirma Mathews Müller.

* **Elville, 6. Juni.** Mit dem 1. Juli d. J. tritt der Vorsteher der Kgl. Weinbaudirektion

in Wiesbaden, Herr Geheimen Regierungsrat Czeh, in den Ruhestand. Sein Nachfolger ist der jetzige Direktor der Kgl. bayerischen Wein- u. Gartenbauschule in Veitshöchheim a. Main, Herr Gareis. Zugleich wird mit diesem Tage der Sitz der Weinbaudirektion von Wiesbaden nach Eltvile verlegt. Zur Unterbringung der Geschäftsräume und zugleich zur Schaffung einer Dienstwohnung für den Weinbaudirektor hat die Kgl. Regierung das Haus Wal-lufer Straße 4, dem Herrn Major Schröder gehörig, für den Preis von Mk. 60 000 angekauft.

* **Elville, 6. Juni.** Ein gutes Weinjahr steht bis jetzt nach der Ansicht der Winzer auch für 1918 in Aussicht. Die Vorbedingungen hierzu sind soweit gegeben. Die Reben haben sich im Laufe des Monats Mai unter dem Einfluß der sehr günstigen Witterung überraschend schnell entwickelt. Bei guter Ausreife des letztjährigen Holzes zeigen die Rebstöcke einen sehr guten Behang an kräftig entwickelten Gescheinen, die jetzt schon überall in die Blüte eintreten. Nach alten Aufzeichnungen trat in den guten Weinjahren 1911, 1915, und 1916 die Traubenblüte schon in der letzten Maiwoche, im Jahre 1917 am 2. Juni ein. Bei anhaltend warmer, sonniger Witterung ist diesmal mit einem raschen Verlauf der Traubenblüte zu rechnen, was die erste Vorbedingung einer guten Weinernte ist, da hierbei den Schädlingen wenig Zeit zu ihrer verheerenden Tätigkeit gelassen wird. Die Winzer werden zur ersten Bepflanzung mit Kupferkalkbrühe aufgefordert. Man kommt dieser Aufforderung um so rascher und bereitwilliger nach, als man weiß, welche gewaltige Werte heutzutage bei den hohen Weinpreisen im Weinbau auf dem Spiele stehen. Vielleicht bringt uns eine erneute reiche Weinernte endlich auch einmal wieder billigere Weine, damit der kleine Verbraucher sich auch des reichen Segens erfreuen kann.

* **Eibingen, 30. Mai.** Die gestrige Weinbergversteigerung der Erben der verstorbenen Eheleute Leonhard Dries hatte folgendes Ergebnis: Weinberg auf dem Kleeberg, 36 Ruten 48 Schuh, die Rute 13,50 Mk., steigerte Frau Otto Bauer; 13 Ruten 52 Schuh Weinbergswust auf dem Bubenberg, die Rute 10 Mk., Herr Mich. Dries; 22 Ruten 68 Schuh Weinbergswust im Steinfeld, die Rute 31 Mk., Frau Otto Bauer.

Eine neue deutsche Postmarke?

Die bisherige Germania-Postmarke endlich durch eine dem gegenwärtigen hohen Stand der deutschen Gebrauchsgraphik entsprechende neue Freimarke zu ersetzen, ist ein schon oft geäußerter, aber leider bisher noch nicht erfüllter Wunsch wohl des ganzen deutschen Volkes. Voran es liegt, mag hier nicht untersucht werden. Jedenfalls dürfte es allgemein freudig begrüßt werden, daß eine Abhilfe in greifbare Nähe gerückt erscheint, indem das Kgl. Landesgewerbemuseum in Stuttgart soeben ein großes Preisanschreiben zur Erlangung gediegener Künstlerentwürfe erlassen hat. Durch eine Stuttgarter Bank in den Stand gesetzt, schreibt die Museumsdirektion (G. E. Pazaurek) Preise im Gesamtbetrage von nicht weniger als 8000 Mark aus und fordert alle berufenen deutschen Künstler (keine Dilettanten!) auf, dieser Frage ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Geh. Hofrat Bruckmann (Heilbronn), Obmann des deutschen Werkbundes, Graf Gulbransson (München), Prof. Max Klinger (Leipzig), Hofrat Alexander Koch (Darmstadt), Prof. G. E. Pazaurek

(Stuttgart), Prof. Hans Thoma (Karlsruhe) bürgen für die von jeder Einseitigkeit freie Beurteilung aller Arbeiten. Die besten Arbeiten sollen dem Reichspostamt zur Verfügung gestellt werden. Die Einreichfrist dauert bis Ende August. Die näheren Unterlagen kann jeder Künstler, besonders jeder Graphiker, von dem genannten Museum kostenlos erhalten.

Personal-Nachrichten.

* Wiesbaden, 6. Juni. (Dienstjubiläum.) Herr Karl Schröder, Bureauchef der Firma Georg Pfaff, F. Dorers Witwe und G. Hunrath, Metallapfel- und Staniolfabrik Wiesbaden-Dogheim, beging am 1. Juni sein fünfundzwanzigjähriges Dienstjubiläum, aus welchem Anlaß eine kleine Feier stattfand, wobei der Jubilar von den Inhabern, den Angestellten und Arbeitern reich beschenkt wurde.

* Berlin, 31. Mai. Die beiden Inhaber der Firma M. Kempinski, Berlin, die Herren Kommerzienrat Unger und Hans Kempinski sind in die große Weinfirma Mauer u. Bracht, Berlin, welche schon über 150 Jahre besteht, als Teilhaber eingetreten.

Wein-Versteigerungen.

* Bingen, 1. Juni. Die heute dahier stattgefundene Weinversteigerung von Karl Kruger Erben war gut besucht und fanden alle Fässer prompten Zuschlag. Es wurden für das Halbst. 1916er 4340—7390, im Durchschnitt für das Stüd 11,450 und für die 1917er 5000—12,060, im Durchschnitt für das Stüd 14,070 M. bezahlt. Gesamterlös für 20 Stüd und ein Viertelstüd 268,490 Mark.

* Rüdesheim (Rheingau), 3. Juni. Die heutige Naturwein-Versteigerung der Deinhard-Wegeler'schen Gutsverwaltung hatte folgendes Ergebnis: 1917er Deistericher 29 Halbstüd 6000—12,650, 2 Viertelstüd 7100, 8000, durchschnittlich 16,246 M. das Stüd, 1917er Rüdesheimer 8 Halbstüd 6900—9700, durchschnittlich 13,870 M. das Stüd, 1917er Geisenheimer 1 Halbstüd 8270 M., 1917er Rüdesheimer Berg 10 Halbstüd 9010—17,200, durchschnittlich 23,312 M. das Stüd. Gesamtergebnis 432,000 M. ohne Fässer.

* Hallgarten i. Rhg., 5. Juni. Der „Hallgartener Winzer-Verein“ hatte hier eine Versteigerung von 69 Nummern 1917er Naturweine, der zweiten Hälfte seines 1917er Wachstums. Zugeschlagen wurden sämtliche Nummern. Für 4 Stüd 1917er wurden 9910—12 120 M., 65 Halbstüd 4690—9010 M., durchschnittlich das Stüd 13 078 M. Erlöst. Der gesamte Erlös stellte sich auf 477 300 M. ohne Fässer.

* Kreuznach, 5. Juni. Hier war heute die Naturweinersteigerung von Gebr. Finkenhauer. Ausgebieten wurden 30 Nummern 1917er. Für 15 Stüd 1917er wurden 7360—8720 M., 15 Halbstüd 4130—6910 M., durchschnittlich das Stüd 8706 M. Erlöst. Gesamterlös 195 860 Mark ohne Fässer.

* Hallgarten, 6. Juni. Gestern fand hier die Weinversteigerung der Hallgartener

Winzergenossenschaft statt und erfreute sich dieselbe eines guten Besuchs. Es kamen nur 1917er Hallgartener Naturweine zum Ausgebot und fanden alle Fässer zu guten Preisen Abgang. Bezahlt wurde für das Halbstüd 5110—12,850, im Durchschnitt für das Stüd 13,710 Mark, für 70 Halbstüd 479,920 Mark.

* Freinsheim (Rheinpfalz), 6. Juni. Der Winzerverein Freinsheim brachte etwa 45 000 Liter und 2400 Liter Rotwein zur Versteigerung. Alles wurde zugeschlagen. Für die 1000 Liter 1917er Freinsheimer Weißwein wurden 7410—9000—11 000 M., 1915er Freinsheimer Weißwein 8300 bis 9600 M., 1917er Freinsheimer Rotwein 5500 bis 5610 M. Erlöst. Gesamterlös rund 415 000 M.

* Bingen, 6. Juni. Einen glänzenden Erfolg hatte die gestrige Weinversteigerung von Carl Erne Wwe. Es kamen nur 1917er zum Ausgebot und im Durchschnitt für das Stüd 18 380 M. bezahlt. Gesamterlös für 50 Halbstüd 459 610 M. Vier Viertelstüd 1917er Binger Rotwein brachten im Viertelstüd 2610—3250 M. Erlös hierfür 11 300 Mark.

Schriftleitung: Otto Etienne, Deitrich am Rhein.

Einige Waggon

Stall-Dung

liefert

Jacob Krennrich, Alsenz,
Rheinpfalz.

Firma Georg Schmitt,
Nierstein u. Oppenheim
Burg in Nierstein, Wilhelmsstr. 3 u. Fernruf 19
Holzhandlung — Kyanisierungsanstalt
empfiehlt
1. kyanisierte Red-, Baum-
und Rosenpfähle
in allen Längen und Stärken.
Die Anstalt untersteht der Kontrolle des
chem. Laboratoriums der Gr. Wein-
und Obstbauschule in Oppenheim
am Rhein.
Lieferant erster Güter.

Eine gut erhaltene

Mayfarth'sche Rundkelter,

wenn möglich mit ausfahrbarem Korb und 1 Stück abpressend zu kaufen gesucht.

Gest. Offerten unter H. G. 4776 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung
Wiesbaden.

Vinum

schützt Rebpfähle dauernd vor Fäulnis und Pilzbildung. Unübertroffenes Imprägnierungsmittel! Geruchlos! Pflanzenunschädlich! Saubere Verarbeitung! Verlangen Sie Proben u. Angebot.

KREUTZKAMP & HUNDT,
Chemische Fabrik, Cöln.

OTTO ETIENNE

Druckerei und Verlag
OESTRICH i. Rheingau

empfehlte sich zur Herstellung von

Drucksachen

für den geschäftlichen und privaten
Verkehr, für Handel, Gewerbe und Vereine
als:

Empfehlungskarten	Dankkarten
Avisbriefe	Weinlisten
Postkarten	Flaschennummern
Briefbogen, Kuverts	Stelzscheine
Mitteilungen	Etiketten
Konto-Auszüge	Preislisten
Fakturen, Notas	Weinkarten
Rechnungen	Speisekarten
Quittungen	Kataloge
Wechselformulare	Broschüren
Lohnlisten	Zeitschriften
Zirkulare	Mitgliedskarten
Prospekte	Statuten
Einladungen	Lieder, Programme
Visitkarten	Theaterzettel
Verlobungskarten	Geschäftsberichte
Hochzeitszettungen	Diplome
Trauerbriefe	Plakate
Trauerkarten	etc. etc.

Weingroßhandlung

Süddeutschlands sucht für sofort oder später zur Vertretung des Chefs erste kaufmännische Kraft, vollständig perfekt in doppelter amerik. Buchführung, bilanzsicher, selbständiger Korrespondent und Disponent, befähigt einem größeren Personal vorzustehen. Vollständig militärfreie Herren, welche ähnlich Stellungen schon begleitet haben, wollen sich unter genauer Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit, Vorlage ihrer Fotografie, Aufgabe ihrer Gehaltsansprüche melden an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Weinteufelchen.

Lustige Weingeschichten in Versen
von Julius Usinger,
mit einem Geleitwort v. Johannes Troyan.

Preis 50 Pfennig. — In Partien billiger.
Selbstverlag des Verfassers.

Für Reklame sehr geeignet.

haben in der
Insertate „Rheingauer Weinzeitung“
den besten Erfolg!

Naturwein-Versteigerung.

Montag, den 17. Juni 1918, nachmittags 2 1/2 Uhr,
läßt Herr

Jakob Kopp

in seiner Eigenschaft als Zwangsverwalter
der vormals

**C. von Reichenau und Wetzel'schen
Gutsverwaltung, Neudorf i. Rhg.**

zu Eltville i. Rhg. in der Burg Graß die 1917er
Weinfresenz, vornehmlich Riesling-Gewächse aus den
besten Lagen mit feinen Auslesen,

**42 Halbstück und 4 Viertelstück
sowie 1 Halbstück 1917er Rotwein**

versteigern. — Probetage für die Herren Kommissionäre
am 25. Mai; allgemeine am 8. Juni in der „Burg
Graß“ zu Eltville, sowie am Versteigerungstage im
Versteigerungslokal.

Naturwein-Versteigerung

von

Gg. Albrecht Schneider

Weingutsbesitzer in Nierstein a. Rh.

Samstag, den 22. Juni 1918, nach-
mittags 1 Uhr, im „Rhein-Hotel“ zu Nierstein
am Rhein. Zum Ausgebot kommen:

**17 1/2 Stück, 34 1/2 Stück, 4 1/4 Stück
1917er Naturweine**

eigenes Gewächs

aus guten und besten Lagen Niersteins.

Probetage in meiner Kellerei, Oberdorf-
straße 9: für die Herren Kommissionäre am
31. Mai und 3. Juni.

Allgemeine Probetage ebendort am 18.
und 15. Juni, sowie vor und während der Ver-
steigerung im Rheinhof.

Proben nach auswärts werden nur in
beschränkter Anzahl abgegeben.

Franz Jos. Schmitt

Weinkommissions-Geschäft

BINGER AM RHEIN

Büdesheimerstraße Nr. 19

Einkauf

von Trauben, Weinstein und
gepreßter Weinhefe.

Sehr Wichtig!

Bei den hohen Weinpreisen ist bei Versendungen
durch die Schifffahrt sowohl als auch durch die Bahn
und sonstigen Beförderungsmittel (Fuhr) die

**Versicherung gegen Diebstahl,
Bruch, Lekage und Verlust**

unter allen Umständen dringend geboten.

Bei begründeten Schadenersatzansprüchen haften
die Schifffahrtsgesellschaften z. B. nur bis zum Höchst-
betrage von Mk. 1.— pro Kilo.

Billigste Prämien und zeitgemässe Bedingungen
durch

Jacob Burg, Eltville a. Rh.

Fernsprecher Nr. 12.

Vertreter für Transport-, Reise-, Unfall-, Haftpflicht-
Glas- und dergl. Versicherungen.

Auskünfte bereitwilligst.

Natur-Wein-Versteigerung in Bingen a. Rhein.

Am Dienstag, den 11. Juni 1918 vormittags
11 Uhr, im Saale „Geistlicher Hof“ (früher
Engl. Hof), Mainzerstraße 9, versteigert die

Julius Espenschied'sche

Weingutsverwaltung in Bingen a. Rh.

26 halbe Stück 1915er

74 halbe Stück 1917er

naturreine
Weissweine
mit eigenem
Wachstum

aus den besten Lagen von Bingen, Bides-
heim, Rempten, Dorsheim, Laubenheim und
Münster mit hochfeinen Auslesen und
hervorragenden Spitzen.

Probetage für die Herren
Weinkommissionäre am 22. und
23. Mai.

Allgemeine Probetage am
4. und 5. Juni, sowie am Ver-
steigerungstag.

Eine Verfeudung von Proben findet
nicht statt.

Größtes Weingut am Rhein in Privatbesitz.

In der
Villa
„Eden“.

Naturwein-Versteigerung

Samstag, den 15. Juni, vormittags 11 Uhr,
lassen in Mainz, im Restaurant „Heilig Geist“

C. Jungkenn Erben

Weingutsbesitzer in Oppenheim

**16/1 und 18/2 Stück 1917er Weisswein
und 1/2 Stück 1917er Rotwein**

aus besseren und besten Lagen, darunter feine Aus- und
Spätlesen versteigern.

Sämtliche Weine sind ausschließlich
eigenes Wachstum.

Probenahme in Oppenheim, Wormserstraße 22,
am 23. Mai, 5. und 10. Juni, sowie vor und während
der Versteigerung in Mainz im Versteigerungslokal.

Naturwein-Versteigerung

zu Oestrich im Rheingau.

Am Dienstag, den 18. und Mittwoch, den
19. Juni, jedesmal mittags um 1 1/2 Uhr beginnend,
bringt die unterzeichnete Vereinigung in „Hotel Schwan“

**105 Nummern
1917er Naturweine,
eigenen Wachstums,**

aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen
Oestrich, Mittelheim und Hallgarten, darunter
hochfeine Auslesen, zur Versteigerung.

Probetage im Versteigerungslokal:
für die Herren Kommissionäre am Mittwoch, den
5. Juni, allgemeine am Mittwoch, den 12. Juni,
von morgens 8 bis abends 6 Uhr, sowie am Vormittage
des Versteigerungstages bis 12 Uhr.

Vereinigung Weingutsbesitzer Oestrichs.

Böttcher-Zeitung

(Fastagen-Zeitung)

Berlin-Schöneberg, Mühlenstraße 8

Verlangen Sie Probennummer gratis, unter
Bezugnahme auf dieses Inserat.

Letzte Rheingauer Naturwein-Versteigerung zu Oestrich im Rheingau.

Samstag, den 29. Juni 1918, nachm. 2 Uhr,
versteigern die Unterzeichneten im „Hotel Schwan“
zu Oestrich

**37 Halbstück 1917er Oestricher,
Hallgartener u. Mittelheimer Naturweine,**
erzielt in den besseren und besten Lagen benannter Gemark-
ungen und vornehmlich Riesling-Gewächse.

Probetage für die Herren Kommissionäre am
8. Juni; allgemeine Probetage am Dienstag, den
18. Juni und am Morgen des Versteigerungstages
im Wohnhause des Herrn Albert Eser, Römerstr. 7.

Geschwister Eser.

Brief-Adr. Leonhard Eser, Oestrich im Rheingau.

Naturweinversteigerung

Am 25. Juni 1918, Nachm. 1 Uhr
läßt die Vereinigung Niersteiner Weinguts-
besitzer, Nierstein a. Rh. im „Rheinhof“

**1 Halbst. 1915er, 29 St. u. 35 Halbst.
1917er Niersteiner Weine**

darunter Aus- und Spätlesen versteigern.

Probetage für die Herren Kommissionäre:
Dienstag, den 11. Juni, Mittwoch, den
12. Juni.

Allgemeine Probetage:

Donnerstag, den 13. Juni, Samstag, den
15. Juni, Samstag, den 22. Juni in der
Kellerei des Herrn Ludwig Faas,
Nierstein, Hinter-Sundheim 3, sowie vor
u. während d. Versteigerung im Rheinhof.

Proben nach auswärts werden nicht verabreicht.

Trinkt Niersteiner!



Am 22., 25. und 26. Juni finden in
Nierstein am Rhein die letzten Früh-
jahrs-Versteigerungen statt, wobei nur
vorzügliche Niersteiner Weine aus dem
selten reifen Jahrgang 1917 versteigert
werden. Kaufliebhaber wollen sich zur
Vermittlung des Einlaufs und aller
näheren Ausf. an G. A. Sattreuter, Nierstein wenden.

Otto Etienne

Druckerei und

Vorlag der Rheingauer
Weinzeitung

Oestrich a. Rh.

liefert Drucksachen aller
Art schnell gut und billig.

Massenaufgaben
in kürzester Zeit.

Für den Frachtbriefdruck
bahnamtlich konzess.
Man verlange Offerte.

Stichige Weine und Weinstein

kaufe stets!

Ferdinand Kern
NEUSTADT A. HAARDT,
Maximilianstraße Nr. 21.

Stichige

u. defekte Weine
zur Essigfabrikation.
kaufen zu hohen Preisen
gegen Kasse

E. Wolff & Co.,
Weinessigfabrik
Kreuznach.

Erstklassige

Vertretung

für Ruhrrevier sucht

Agenten m. b. S.

Essen,

Handelshof 3. 42.

Wein- Etiketten

liefert die Druckerei
der
„Rheingauer
Weinzeitung“.